



KUNST UND BAU SCHWAMENDINGERHUUS

2005

FIRM A MENT

Ein Werk von Anna Meyer

Firmamente der Verstörung

In Anna Meyers (*1964 in Schaffhausen) gemalten Bildern geht es immer wieder um die Frage: Wie leben wir? Wie sieht die Umwelt aus, die uns umgibt und welchen Einfluss hat sie auf uns, auf unser Sein?

In der zweiten Intervention für das Schwamendingerhuus hängen kleine Bilder in der Mall des Schwamendingerhuus wie Werbeanzeigen von der Decke. Doch offensichtlich sind sie das nicht: Sie zeigen weder die immer gleich glücklich strahlenden Menschen mit perfekten Körpern noch entsprechen sie formal der glatten, digital manipulierten Fotoästhetik, die heute alles «zumüllt». «Müllness» steht aber auf einem der Bilder geschrieben, doch sieht man darauf einen Obdachlosen seinen umfunktionalisierten Einkaufswagen schieben.

Anna Meyers vor zwei Jahren begonnene Serie greift diejenigen Aspekte auf, die die globale Konsumkultur zwar mitproduziert, aber lieber ausgrenzen und aus den Shopping Malls verbannen möchte: Armut, Identitätslosigkeit, Leere, Abfall und Obdachlosigkeit. Deren Ziel ist es, Unruhe zu stiften, dem Frieden zu misstrauen und zu verstören. «FIRM A MENT» steht in Grossbuchstaben auf ihrem neuesten Bild geschrieben, das die eine Seite der Wetterfahne auf dem Dach neu bestückt. Es ist ein Wortspiel, das irgendwie stockt. Es kreist um die Bedeutungen des Firmaments als Himmel, Firma oder sichere Investition (Investment), ohne dass es sich gänzlich auflösen lässt. Und so buchstäblich wie das Wort entzweibricht, so bricht seitlich im Bild die Strasse ab, die doch von weiss gekleideten Menschen neu markiert werden soll.

«Magie des Heillosen» nannte ich die Stimmung ihrer ersten Intervention, und meinte damit diese ambivalente Beschwörung eines geheimnisvollen Risses, der durch die glatten Dinge der Oberfläche geht. Von dieser Kraft des

Atmosphärischen mit seiner magischen Unversöhnlichkeit ist alles geblieben: Das Firmament ist eine Firma und hört doch nicht auf, vielleicht ein Sternenhimmel zu werden.

Yvonne Volkart

KUNST Anna Meyer (*1964), Wien, «Richtig ist Falsch», «FIRM A MENT», Intervention, 2002–2005. Zyklus bestehend aus drei Boards, Öl auf Aluminium, je 250 x 400 cm und 30–40 kleinen Bildern, Öl auf Aluminium, verschiedene Formate

FOTO Anna Meyer

ARCHITEKTUR Leuppi & Schafoth Architekten, Zürich, Umbau und Instandsetzung Shopping Mall und Service Public, Bauzeit 2001–2002

BAUHERRSCHAFT Stadt Zürich

EIGENTÜMERVERTRETUNG Liegenschaften Stadt Zürich

BAUHERRENVERTRETUNG Amt für Hochbauten

ADRESSE Saatlenstrasse 12, 8051 Zürich-Schwamendingen

www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau